

Keine schwarze Stimme mehr für den Wahlkreis 54

Wahlergebnis | Thorsten Frei ist nicht zufrieden mit CDU-Abschneiden / Neue Kandidaten wenig bekannt

Donaueschingen (jak). Wenigstens ist der Wahlkreis 55, in dem auch die Heimatstadt von Thorsten Frei liegt, noch mit einem direkten Abgeordneten in Stuttgart vertreten. »Aber das Ergebnis ist auch nicht so schön, und wenn man betrachtet, dass es uns nur gelungen ist, zwölf von 70 Landkreisen zu holen, überwiegt eindeutig das Leid«, sagt der Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der Kreis-CDU.

Doch woran liegt es, dass die Christdemokraten bei der Landtagswahl so schlecht abgeschnitten haben? Eine Erklärung könne nicht monokausal sein, in erster Linie müsse man die Gründe bei einer Landtagswahl in der Landespolitik suchen, denn

schließlich hätten zwei Drittel der Wähler ihre Kreuzchen unter Berücksichtigung der Landesaspekte gemacht. »Und die überbordende Beliebtheit von Winfried Kretschmann ist eine schwere Hypothek«, sagt Frei. Doch auch aus Berlin sei kein Rückenwind gekommen. Hier spricht Frei die Corona-Politik und die Masken-Affäre an. »Wichtig ist, dass wir die Landtagswahl nun in allen Aspekten aufarbeiten«, erklärt er. Klar sei, die CDU habe die Wahlsiege nicht für sich abonniert und müsse auch dafür kämpfen und mit guter Sacharbeit überzeugen. Das gelte vor allem für das Management der Corona-Pandemie und die Frage, »wie wir es schaffen, gestärkt aus



Thorsten Frei legt seinen Fokus erst einmal auf die Aufarbeitung der Landtagswahl.

Foto: Büro Thorsten Frei MdB

der Krise herauszukommen«.

Als Kreisvorsitzender ist Frei auch für die beiden Wahlkreise 54 und 55 verantwortlich. Während Tuttlingen-Donaueschingen mit Gui-

do Wolf nicht nur einen Abgeordneten, sondern auch ein Direktmandat hat, gibt es für den Schwarzwald-Baar-Kreis keine schwarze Stimme mehr in Stuttgart. »Die Wahlkreise sind aber gar nicht so unterschiedlich. Je größer die Stadt ist, um so schwieriger ist es für uns.« Denn auch im Wahlkreis 55 haben Donaueschingen und Tuttlingen mehrheitlich grün gewählt, aber die Heuberg-Kommunen und Blumberg haben dann doch für den Wolf-Sieg gesorgt.

Und während im Wahlkreis 55 ein erfahrener und bekannter Abgeordneter und Minister angetreten ist, war es im Wahlkreis 54 mit Raphael Raabe ein neuer Kandidat. »Wir hatten überall Problem dort, wo wir neue Kandidaten hat-

ten. Die Wahl wurde zugunsten der Mandatsträger entschieden.« Neue Bewerber hätten aufgrund der Coronapandemie auch nicht die Chance gehabt, sich richtig bekannt zu machen.

Über die Bundestagswahl im September will Thorsten Frei sich noch nicht sorgen. »Ein halbes Jahr ist in der Politik eine lange Zeit, und heute will ich mir noch keine Gedanken über die Bundestagswahl machen. Wir müssen erst einmal das Ergebnis der Landtagswahl aufarbeiten.« Prognosen sähen die CDU immer noch als stärkste Kraft im Bund, mal besser und mal schlechter. Und als Politiker müsse man immer kämpfen und sich anstrengen – nicht nur vor einer Wahl.